

Jahresbericht 2017/2018 (7. April 2017 – 18. April 2018)

Inhalt

Mitgliederentwicklung.....	2
HPV NRW Geschäftsstelle	2
HPV NRW Vorstand	3
HPV NRW Beirat	5
HPV NRW Jahresrechnung	5
Homepage	5
HPV NRW beim <i>Pflegetag on Tour</i>	5
Informationsstände.....	6
Ambulante Hospizarbeit.....	6
Stationäre Hospizarbeit	7
Hospiz- und Palliativtage NRW	7
25 Jahre HPV NRW	8
AG Hospizbewegung / Sterbebegleitung	9
Landesausschuss Alter und Pflege	9
AG § 17 WTG	9
IG Hospiz.....	10
Kostenträger-Gespräche	10
„Situation der Kinderhospize in NRW“	10
DHPV	11
Impressum.....	11

Liebe Mitglieder,

nach meiner Wahl zur Vorsitzenden des HPV NRW im April 2017 übernehme ich nun auch die Aufgabe, Sie mit diesem „Vorwort“ zu unserem Jahresbericht zu begrüßen!

Dabei trete ich einerseits sehr gerne in die Fußstapfen von Hans Overkämping, bei dem ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken möchte für die lange Zeit, in der er uns als Vorsitzender des Verbandes durch seine Gedanken und Geschichten immer wieder an die Grundidee der Hospizarbeit erinnert hat. Andererseits stehe ich natürlich auch für einen „Generationswechsel“ und werde daher, geprägt durch meine Erfahrungen in der Hospizarbeit, eigene Schwerpunkte setzen.

Im letzten Jahr wurde im Hospiz- und Palliativbereich an vielen Orten und aus verschiedenen Anlässen gefeiert: wir dürfen stolz

darauf sein, über 25 Jahre eine Haltung und Idee mit Leben gefüllt zu haben, die vielen Menschen Kraft und Rückhalt in einer sehr schwierigen Lebens-Zeit gibt. Und die Feste, die ich erlebt habe, waren fröhliche Feiern! Ich denke, es ist richtig, sich gegenseitig Mut zu machen, indem wir bei unseren Veranstaltungen durch Musik, Kunst und Kultur, Vorträge und den geselligen Austausch einander von dem berichten, was uns immer wieder antreibt.

Daraus entsteht dann hoffentlich auch für die nächsten 25 Jahre und länger die große Anziehungskraft, die die Hospizarbeit braucht: wir wollen Menschen anstecken, sich für den Menschen zu engagieren! Wir wollen neue Hospizler gewinnen, damit unsere Bewegung von ihnen auch immer wieder neue Impulse erhält. So bleiben wir dem treu, was wir für den Kern der Hospizarbeit halten: *Am Ende zählt der Mensch.*

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns bei den Mitgliedern an dieser Stelle für die Unterstützung bei Umfragen, die wir teilweise aus eigenem Interesse und teilweise im Auftrag des Bundesverbandes DHPV durchführen.

Ulrike Herwald

1. Vorsitzende HPV NRW

Mitgliederentwicklung

Elf neue Mitglieder konnte der HPV NRW vom 15. März 2017 bis zum 31. März 2018 begrüßen, zwei Mitglieder sind in diesem Zeitraum ausgetreten.

Mitgliederstand zum 31. März 2018:

198 Einrichtungen aus folgenden hospizlich-palliativen Versorgungsbereichen:

Ambulante Hospizdienste (AHD) Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und/oder psycho-soziale Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Hospizhelferinnen und/oder Trauerbegleiter	9
Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste (AHPB) Kriterien nach § 39a Abs. 2 SGB V	122
Ambulante Hospiz- und Palliativpflegedienste (AHPP) Mindestens 4 Palliativpflegekräfte (Weiterbildung 160 h) Schriftliche Kooperation mit einem Ambulanten Hospizdienst/ AHPB	2
Ambulante Kinderhospize Voraussetzung wie unter Punkt 1 und Punkt 2 auf Kinder ausgerichtet.	3
Stationäre und teilstationäre Hospize Versorgungsvertrag nach § 39a Abs. 1 SGB V	49
Stationäre Kinder- und Jugendhospize Versorgungsvertrag nach § 39a Abs. 1 SGB V auf Kinder ausgerichtet.	3
Palliativstationen, Palliativmedizinische Tageskliniken, Krankenhäuser, Palliative-Care-Teams (nach § 37b SGB V), Palliativmedizinische Konsiliardienste	4
Arztpraxen mit einem überwiegend in der Palliativversorgung tätigen Qualifizierten Palliativarzt (QPA), die in die SAPV eingebunden sind, Einbindung in ein multiprofessionelles Palliative Care Team	0
Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe Implementiertes Konzept der Hospiz- und spezialisierten Palliativversorgung der Bewohner/Patienten; schriftliche Kooperation mit einem Ambulanten Hospizdienst bzw. AHPB und qualifizierten Palliativarzt	1
Fördervereine	5

Petra Brockhues

HPV NRW Geschäftsstelle

Seit dem 1. April 2017 ist die Geschäftsstelle in Ahlen wieder mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt:

Sabine Lühr ist als Assistentin des Vorstands Ansprechpartnerin für alle inhaltlichen Fragen rund um die Hospiz- und Palliativarbeit. Ihre weiteren Aufgaben sind die Entlastung des ehrenamtlich

arbeitenden Vorstands durch inhaltliche Zuarbeit, Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene, Unterstützung der Arbeitsgruppen innerhalb unseres Verbandes, Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung der Homepage. Die Stelle von Sabine Löhr hat einen Umfang von 40 Wochenstunden.

Petra Brockhues ist als Geschäftsstellenleitung bereits seit vielen Jahren Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und die organisatorischen Fragen der Hospiz- und Palliativarbeit. Sie ist für die Abwicklung von Seminaren und Fachtagungen, das Rechnungswesen und die Vor- und Nachbereitung der Vorstands- und Beiratssitzungen verantwortlich. Die Stelle von Petra Brockhues hat ab 1. Januar 2018 einen Umfang von 20 Wochenstunden.

Die Geschäftsstelle informiert die Mitglieder regelmäßig und zeitnah per E-Mail über aktuelle Entwicklungen in der Hospiz- und Palliativarbeit. Im Berichtszeitraum konnten wir viele Mitgliederanfragen beantworten und einige Mitgliedseinrichtungen bei ihrer Arbeit vor Ort unterstützen.

Petra Brockhues

HPV NRW Vorstand

Der Vorstand traf sich im Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 zu 10 Sitzungen und hielt darüber hinaus 3 Telefonkonferenzen ab. Am 26. September 2017 fand zudem eine eintägige Klausurtagung statt, um die Arbeit des Vorstands sowie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle zu reflektieren.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen ist einer der stärksten Landesverbände im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. Auf der Mitgliederversammlung des DHPV am 23. November 2017 in Vallendar waren fünf von sechs Vorstandsmitgliedern anwesend, um die Stimmberechtigungen NRW vollständig in die Abstimmungen und die Vorstandswahl einbringen zu können.

Die Vorstandsmitglieder haben individuelle thematische Schwerpunktbereiche:

Ulrike Herwald, 1. Vorsitzende (Kordinatorin Hospizbewegung Hilden e.V.)

Ulrike Herwald nimmt für den HPV NRW regelmäßig an der AG Hospizbewegung/Sterbebegleitung beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Die Arbeitsgemeinschaft tagt zweimal im Jahr. Frau Herwald vertritt den HPV NRW darüber hinaus bei der IG Hospiz, die ebenfalls zweimal jährlich tagt sowie bei den Gesprächen mit den Kostenträgern der ambulanten Hospizarbeit. Als 1. Vorsitzende hat Frau Herwald im Berichtszeitraum auch mehrmals repräsentative Termine, wie Grundsteinlegung oder Jubiläen wahrgenommen. Innerhalb des Verbandes ist sie zuständig für das einmal jährlich stattfindende Treffen der Ehrenamtlichen Vorstände. Frau Herwald hat die Dienstaufsicht für die Angestellten der Geschäftsstelle.

Christoph Voegelin, Stellvertretender Vorsitzender (Leitung Hospiz Bottrop)

Christoph Voegelin nimmt für den HPV NRW regelmäßig an den Ländertreffen und Sitzungen des DHPV in Berlin teil. Darüber hinaus ist er auf Bundesebene Mitglied des Fachforums Stationäre Hospize und leitet die Fachgruppe Hospiz und Strafvollzug. Er nimmt an den Sitzungen der IG Hospiz teil und ist seit Ende 2017 Vertreter des HPV NRW in der AG § 17 Wohn- und Teilhabegesetz beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. Herr Voegelin hat ebenfalls repräsentative Termine wahrgenommen. Innerhalb des Verbandes ist er zuständig für die Arbeitsgruppe

der Pflegedienstleitungen sowie die Arbeitsgruppe der Leitungen/Geschäftsführungen der Stationären Hospize.

Dr. Christiane Ohl, Kassiererin (Geschäftsführerin Bonn Lighthouse e.V.)

Christiane Ohl ist vor allem für die Zusammenarbeit mit den Alpha-Stellen Rheinland und Westfalen sowie mit der DGP auf Landesebene zuständig. Innerhalb des Verbandes ist sie verantwortlich für die finanziellen Belange, gemeinsam mit Ulrike Herwald hat sie die Dienstaufsicht für die Angestellten der Geschäftsstelle.

Judith Kohlstruck, Beisitzerin (Kordinatorin Hospizbewegung Ratingen e.V.)

Judith Kohlstruck nimmt für den HPV NRW regelmäßig am Landesausschuss Alter und Pflege beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Der Ausschuss tagt zweimal jährlich. Verbandsintern ist sie verantwortlich für die AG der Koordinatorinnen und Koordinatoren, die sie regelmäßig auch als Referentin unterstützt. Frau Kohlstruck hat auch Termine wahrgenommen, die der fachlichen Unterstützung unserer Mitgliedseinrichtungen dienen.

Pastorin Karin Scheer, Beisitzerin

(Kordinatorin Ambulante Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen)

Karin Scheer ist auf Bundesebene Mitglied in der Fachgruppe „Trauer“. Diese Fachgruppe hat im Berichtszeitraum auf Bundesebene die Ende 2017 erschienene DHPV-Broschüre „Abschiednehmende Kinder“ erarbeitet. Des Weiteren ist sie Mitglied der Fachgruppe „Seelsorge“, in der sich auf Bundesebene die DGP und der DHPV mit der verstärkten Implementierung von Seelsorge in den hospizlich-palliativen Strukturen auseinandersetzen. Verbandsintern ist sie zuständig für die AG Seelsorge. Darüber hinaus ist sie Mit-Initiatorin des Projektes „Ich gebe meinen Löffel ab ...“, für das sowohl der DHPV als auch der HPV NRW die Schirmherrschaft übernommen haben.

Dr. Wolf Diemer, Beisitzer

(Leiter PalliativZentrum am Evangelischen Krankenhaus Herne)

Wolf Diemer ist verbandsintern Ansprechpartner bei palliativmedizinischen Fragen.

Im Rahmen dieser Aufgaben haben die einzelnen Vorstandsmitglieder über die Vorstandssitzungen und Telefonkonferenzen hinaus die folgende Anzahl an Terminen ehrenamtlich wahrgenommen:

Name	Anzahl
Ulrike Herwald	27
Christoph Voegelin	26
Dr. Christiane Ohl	11
Judith Kohlstruck	11
Karin Scheer	12
Dr. Wolf Diemer	1

Inhaltliche Anfragen unserer Mitglieder, die ein individuelles Beratungsgespräch erforderten, wurden ebenfalls von den Vorstandsmitgliedern beantwortet.

Sabine Löhr

HPV NRW Beirat

Die HPV NRW Satzung vom 26. Juni 2014 sieht die Einberufung eines Beirates aus Fachleuten der unterschiedlichen Leistungsträger und Versorgungsbereiche der Hospiz- und Palliativarbeit vor. Der Beirat berät den Vorstand bei seiner Arbeit und kommt mindestens zweimal im Jahr mit dem Vorstand zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Im Kalenderjahr 2017 fanden die gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Beirat im März 2017 und im November 2017 statt.

Die Beiratsmitglieder erhalten Ihre Anbindung an die Mitglieder durch Verantwortlichkeit für eine der verbandsinternen Arbeitsgruppen. Derzeit gibt es im HPV NRW sieben aktive Arbeitsgruppen. In einer gesonderten Anlage finden Sie Informationen zu den Inhalten der einzelnen Arbeitsgruppen.

Ulrike Herwald

HPV NRW Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 wird in der Mitgliederversammlung am 19. April 2018 erläutert.

Dr. Christiane Ohl

Homepage

Auf der Homepage www.hospiz-nrw.de stellt der HPV NRW viele Informationen zur Verbandsarbeit und –struktur zur Verfügung. Daneben finden sich hier Informationen zu eigenen Veranstaltungen, aber auch zu Veranstaltungen von Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartnern. Viele Mitgliedseinrichtungen haben uns 2017 ihre Stellenangebote zukommen lassen, diese wurden entgeltfrei veröffentlicht.

Die Homepage verzeichnete 2017 durchschnittlich knapp 4.000 Besuche pro Monat, wobei die Anzahl rund um die Hospiz- und Palliativtage deutlich anstieg (5.600). Im Dezember 2017 waren 9.821 Ehrenamtliche der ambulanten Hospizarbeit „Zahl des Monats“ auf der Website www.engagiert-in-nrw.de. Da diese Zahl mit einem Artikel auf der Homepage des HPV NRW verknüpft war, stieg die Zahl der Besucher nochmals deutlich an (6.600).

Seit Mitte Februar 2018 ist auf der Homepage auch eine Suchfunktion vorhanden, um Themengebiete mit Hilfe von Stichworten zu finden.

Sabine Löhr

HPV NRW beim *Pflegetag-on-Tour*

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein „Pflegetag-on-Tour“ statt. Hervorgegangen ist dieser aus dem Deutschen Pflegetag, der im März 2017 in Berlin stattfand. Dort wurde die Idee geboren, den Pflegetag „On-Tour“ zu schicken, um vor allem pflegende Angehörige wohnortnah und direkter zu erreichen. NRW war das erste Bundesland, das einen solchen On-Tour-Tag ausrichtete. Dieser fand am 18./19. Oktober 2017 in Dortmund statt. Der HPV NRW war dort gemeinsam mit dem Palliativnetz Dortmund mit einem Vortrag zum Thema „Am Ende zählt der Mensch – Die hospizlich-palliative Versorgung in Nordrhein-Westfalen“ vertreten. Referentinnen waren Ursula Schaper, Pflegedienstleitung des Hospizes am Bruder-Jordan-Haus und Sabine Löhr.

Sabine Löhr

Informationsstände

Der HPV NRW war auf folgenden Veranstaltungen mit einem Stand vertreten:

13. Juni 2017	Nordwestdeutscher Hospiztag, Münster
21. Juni 2017	Fachtag „Leben bis zuletzt“, Essen
28.-30. September 2017	Palliativ-Kongress, Bochum
13. Oktober 2017	Auftaktveranstaltung Hospiz- und Palliativtage NRW, Düsseldorf
14. Oktober 2017	Symposium am Universitätsklinikum, Essen

Sabine Löhr

Ambulante Hospizarbeit

Rahmenvereinbarung

Bereits zum 1.1.2016 trat eine neue und in wesentlichen Teilen überarbeitete Rahmenvereinbarung für die Förderung nach § 39a Abs. 2 SGB V in Kraft. Da dem Förderantrag die Kosten des Vorjahres zugrunde liegen, war der Förderantrag im Berichtszeitraum der erste komplett an der neuen Rahmenvereinbarung ausgerichtete Antrag. Aus diesem Grund wurden Anfang 2017 Informationsveranstaltungen mit den verantwortlichen Bearbeitern der AOK zur Förderung in Zusammenarbeit mit Alpha Rheinland und Westfalen-Lippe angeboten. Anfang 2018 fanden diese Informationsveranstaltungen erneut statt und wurden mit insgesamt rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in beiden Landesteilen wieder gut angenommen. Diese Veranstaltungen standen auch Nicht-Mitgliedern offen.

Die Rahmenvereinbarung muss ihre Handhabbarkeit und ihre Ziel-Erreichung in diesen ersten Jahren unter Beweis stellen. Bereits heute wird deutlich, dass in einigen Bereichen eine Überarbeitung, Neu-Verhandlung und Präzisierung notwendig ist. Als Überprüfungszeitraum nennt die Rahmenvereinbarung vier Jahre, die Verhandlungen zur Anpassung werden also in 2019 aufgenommen werden. Auch der HPV NRW wird hier einige Punkte benennen, die in die Verhandlungen mit einfließen sollen. Anregungen unserer Mitgliedseinrichtungen, welche Punkte in der Praxis Schwächen zeigen, nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

Monatliche Bezugsgröße – ambulante Hospizarbeit

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 3.11.2017 der Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2018 zugestimmt. Danach beträgt die monatliche Bezugsgröße nach § 18 Abs. 1 SGB IV seit 1. Januar 2018: 3.045,00 €. Der daraus zu errechnende Betrag (13 % der monatlichen Bezugsgröße) für die einzelne Leistungseinheit der ambulanten Hospizdienste gem. § 39 a Abs. 2 SGB V stieg auf dieser Grundlage von 386,75 € (2017) auf 395,85 € (= + 9,10 €).

Die Sachkostenobergrenze (2,2 % der monatlichen Bezugsgröße) beträgt pro Leistungseinheit 66,99 €. Daraus ergibt sich, dass die Personal- und Sachkosten im Verhältnis 82,68 % (Personalkosten) zu 17,32 % (Sachkosten) stehen.

Förderanträge

In NRW wurden 2017 (Bezugsjahr 2016) 235 Hospiz- und Palliativberatungsdienste gefördert. Es flossen 67.300 Leistungseinheiten (LE) in die Förderung ein (Westfalen-Lippe = 28.253 LE und Rheinland = 39.047 LE), was einer maximalen Fördersumme von 26.028.275,00 € entspräche. Tatsächlich wurden an die Einrichtungen folgende Summen ausbezahlt:

Westfalen-Lippe

Fördersumme: 8.948.405,82 €. Davon trug die GKV 8.226.546,20 € und die PKV 721.859,60 €.

Rheinland

Fördersumme: 11.544.198,48 €. Davon trug die GKV 10.496.230,89 € und die PKV 1.047.967,59 €.

Judith Kohlstruck

Stationäre Hospizarbeit

Rahmenvereinbarung

Das Ende 2015 in Kraft getretene Hospiz- und Palliativgesetz machte eine umfassende Reform auch der Rahmenvereinbarung für die Stationäre Hospizarbeit erforderlich. Die Verhandlungen wurden zunächst auf Bundesebene geführt, für den HPV NRW nahm der Stellvertretende Bundesvorsitzende des DHPV, Erich Lange, an den bundesweiten Verhandlungen teil. Nach erfolgter Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung auf Bundesebene galt es, die Verhandlungen auf Landesebene aufzunehmen. Dabei saß Beiratsmitglied Martin Suschek mit am Tisch. Begonnen wurde mit diesen Verhandlungen im Juni 2017, im Oktober 2017 waren sie bereits abgeschlossen. Die Verhandlungen wurden gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden geführt. NRW war damit eines der ersten Bundesländer, das die Verhandlungen auf Länderebene abschließen konnte. Wichtige Punkte der Rahmenvereinbarung wurden der Landessituation entsprechend angepasst. Da die Rahmenvereinbarung Vorgaben für ein solitäres 8-Betten-Hospiz macht, wurden vor allem die Bedarfswerte für größere Hospize angepasst.

Die Konsequenzen aus der neuen Rahmenvereinbarung werden sich in den nächsten Wochen zeigen. Viele Hospize haben ihre Vergütungsvereinbarung gekündigt und verhandeln aktuell mit den Kostenträgern über neue Tagesbedarfssätze.

Fachforum Stationäre Hospizarbeit auf Bundesebene

Um die Umsetzung der Rahmenvereinbarungen zwischen den einzelnen Bundesländern abzustimmen und zu koordinieren hat sich das Fachforum Stationäre Hospizarbeit auf Bundesebene gegründet. Es zeigt sich, dass eine bundesweite Vernetzung sehr wichtig ist, um als starker Verhandlungspartner gegenüber den Kostenträgern, die ebenfalls gut vernetzt arbeiten, auftreten zu können. Für den HPV NRW nimmt Christoph Voegelin am Fachforum teil.

Christoph Voegelin

Hospiz- und Palliativtage NRW

Erstmalig fanden 2017 in NRW Hospiz- und Palliativtage statt – Veranstalter war das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und Anlass war das 25-jährige Bestehen der landesgeförderten ALPHA-Stellen Rheinland und Westfalen-Lippe. Die Auftaktveranstaltung fand am 13. Oktober 2017 in den Rheinterassen in Düsseldorf statt und war mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Neben Minister Laumann sprach auch die 1. Vorsitzende des HPV NRW, Ulrike Herwald, ein Grußwort. Hervorgehoben wurde die Bedeutung und Entwicklung der Hospiz- und Palliativbewegung in den vergangenen 25 Jahren. Verschiedene Vorträge rundeten das Programm ab, wobei besonders die Interviews mit Betroffenen und Akteuren aus der Hospiz- und Palliativarbeit die Zuhörer beeindruckten.

Zeitgleich fanden vom 13.-15. Oktober 2017 in vielen Orten Nordrhein-Westfalens - von A wie Ahlen bis W wie Wülfrath - rund 120 Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art statt. Eine Liste der Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite von ALPHA: www.alpha-nrw.de

Sabine Löhr

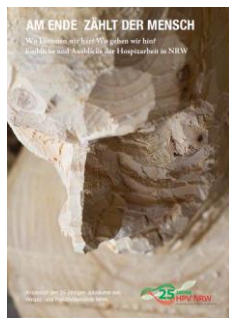
25 Jahre Hospiz- und Palliativverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jubiläumsveranstaltung und Magazin

In kleinem Rahmen beging der HPV NRW sein 25-jähriges Jubiläum am 14. Oktober 2017 am Universitätsklinikum Essen (UKE). Die Ambulante Hospizarbeit am UKE hatte ein Symposium organisiert, bei dem auch ein neues Projekt vorgestellt wurde, für das der HPV NRW und der DHPV die Schirmherrschaft übernommen haben: „Den Löffel abgeben ... Worauf bin ich stolz, was will ich als Botschaft hinterlassen?“.

Am Nachmittag fand unsere Jubiläumsveranstaltung unter anderem mit einer Podiumsdiskussion statt. Zudem hat der HPV NRW aus Anlass seines Jubiläums ein Magazin herausgebracht:

„Am Ende zählt der Mensch“ - ein *Lesebuch*, das durch 25 Jahre von der Gründung bis heute führt und auch den Blick in die Zukunft lenkt.



Das Magazin kann in der Geschäftsstelle bestellt werden: info@hospiz-nrw.de / 02382 7600765.

Ein Exemplar ist für unsere Mitglieder kostenfrei. Weitere Exemplare kosten 2,50 € pro Stück.

Nicht-Mitgliedern berechnen wir 2,50 € pro Stück.

Projekt „Den Löffel abgeben ...

Worauf bin ich stolz, was will ich als Botschaft hinterlassen“

Den Blick zurück und den Blick auf das, was uns auch in Zukunft wichtig ist, greift auch ein Projekt auf, für das der HPV NRW zusammen mit dem DHPV die Schirmherrschaft übernommen hat: Zu Wort kommen sollen Menschen und ihre Geschichten, Lebensentwürfe, Hoffnungen, mutige Schritte und Erfahrungen, die sie selbst gemacht haben, aber auch die Unterstützung, die sie anderen gegeben haben. Die alte deutsche Redewendung „Den Löffel abgeben“ hat einen ernsten und klugen Hintergrund, sie umschreibt das Bedürfnis der Weitergabe von Erfahrung, Weisheit und Verantwortung. Gemeint ist der stolze Blick zurück auf das Geleistete und die Hoffnung auf die Weiterführung und Weiterentwicklung des Bestehenden in der Zukunft. Es geht um Erlebnisse und Geschichten, die den Menschen persönlich wichtig sind.

Das Projekt ist mittlerweile angelaufen und auf der Homepage www.den-loeffel-abgeben.de finden sich bereits viele Botschaften unterschiedlichster Art.

Pastorin Karin Scheer

Arbeitsgruppe Hospizbewegung / Sterbebegleitung beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Die Arbeitsgruppe kommt in der Regel einmal im Jahr zusammen. In diesem Jahr fanden mehrere Treffen statt, da aus dieser Arbeitsgruppe auch die Organisation der Hospiz- und Palliativtage fachlich begleitet wurde.

Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern der Ärzteschaft, der Palliativpflege, der Wohlfahrtsverbände, von ALPHA, DGP und HPV NRW sowie des Ministeriums selbst. Auf der Tagesordnung standen Themen, die die Hospizlandschaft auf Landesebene bewegen, wie z.B. SAPV, Förderung der ambulanten Hospizdienste, Umsetzung z.B. von Advance Care Planning, Situation der stationären Hospize und anderes mehr.

Ulrike Herwald

Landesausschuss für Alter und Pflege beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Der HPV NRW ist eines von 58 Mitgliedern im Landesausschuss für Alter und Pflege in Nordrhein-Westfalen. Der Ausschuss hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Er nimmt eine gesetzliche Aufgabe nach dem Pflegeversicherungsgesetz wahr und kann einvernehmlich Empfehlungen zu dessen Umsetzung verabschieden (§ 92 SGB XI). Zudem berät er die Landesregierung in allen Fragen der Alten- und Pflegepolitik (§ 3 Abs. 2 APG NRW). Im Fokus standen Themen wie der 7. Altenbericht, der Masterplan zur Schaffung altengerechter Quartiere oder die Umsetzung des 3. Pflegestärkungsgesetzes in NRW.

Judith Kohlstruck

Arbeitsgemeinschaft nach § 17 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Auch diese Arbeitsgemeinschaft ist beim Ministerium angesiedelt und tagt mindestens zweimal jährlich. Aufgabe der AG § 17 ist es, die Landesregierung bei der Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) zu beraten. Teilnehmer sind wiederum verschiedene kommunale und Interessensverbände, der MDK, die Landessenorenvertretung, Patientenvertreter, die Verbraucherzentrale und viele andere mehr.

Das WTG regelt unter anderem die Voraussetzungen für die Leitung von stationären Hospizen. In der Vergangenheit gab es hier Unsicherheiten und Befürchtungen, da die im WTG genannten Fortbildungs-Anforderungen viele Leitungskräfte vor neue Herausforderungen stellten. Inzwischen hat sich die neu gewählte Landesregierung eine Reform des WTG vorgenommen, die im Laufe des Jahres 2018 abgeschlossen sein soll.

Christoph Voegelin

Interessengemeinschaft (IG) Hospiz

Die IG Hospiz ist eine seit vielen Jahren bestehende, informelle Arbeitsgruppe, in der sich alle maßgeblichen Verbände und Institutionen zu Fragen der Hospizarbeit und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen austauschen. Die IG Hospiz tagt zweimal jährlich.

Hauptthemengebiete sind die ambulante und stationäre Hospizarbeit sowie die Vorbereitung der ebenfalls jährlich zweimal stattfindenden Gesprächsrunden mit den Kostenträgern.

Im März 2017 organisierte die IG Hospiz den 3. Fachtag Hospiz NRW zum Thema „Jeder ist ein Fundraiser – Beziehungen gestalten, Netzwerke knüpfen, Mittel einwerben“. Dieser Fachtag war mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird die Thematik nunmehr in Form von Workshops fortgeführt. Zur Vorbereitung bildete sich eine Unter-AG, an der Vertreter/-innen von Diakonie, Caritas, ALPHA und dem HPV teilnahmen. In 2018 werden jeweils zwei thematische Workshops in beiden Landesteilen durchgeführt werden. Der erste Teil der Workshop-Reihe beschäftigt sich mit Beziehungen und Netzwerken. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Ulrike Herwald

Kostenträger-Gespräche

Zweimal jährlich finden Gespräche zwischen den Vertretern der Wohlfahrtsverbände, des Deutschen Kinderhospizvereins, von ALPHA, vom HPV NRW und den Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen statt. Dieser regelmäßige Austausch dient der Klärung offener Fragen in Bezug auf die Förderung der ambulanten Hospizarbeit. Auch in diesem Jahr entstand aus dieser Runde wieder der Wunsch nach Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Förderverfahren nach § 39 a SGB V. Diese Informationsveranstaltungen, auf denen die AOK als verantwortliche Stelle des GKV-Spitzenverbandes informiert, fanden bereits im Februar 2018 in Münster und Essen statt.

Ulrike Herwald

„Situation der Kinderhospize in NRW“ Positionspapier von ALPHA, HPV NRW, Deutscher Kinderhospizverein und den Leitungen stationärer Kinderhospize in NRW

Der HPV NRW war an der Entwicklung eines Positionspapieres zur Kinderhospizarbeit in NRW beteiligt. Das Positionspapier ist insbesondere als Handreichung für Kommunen gedacht, bei denen Initiativen vorstellig werden, die eine größere Investition in die Kinderhospizarbeit bzw. die Errichtung eines stationären Kinder- und Jugendhospizes planen.

Es stellt die Situation der Kinderhospizarbeit in NRW mit Zahlen und Erfahrungen dar, um den Kommunen Argumentationen an die Hand zu geben, welche Form der Kinderhospizförderung derzeit benötigt wird. Oftmals ist es gerade nicht die Errichtung eines stationären Kinder- und Jugendhospizes, sondern vielleicht eher die Förderung von temporären Betreuungsangeboten oder ambulanten Diensten.

Dieses Positionspapier wurde dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales übergeben. Darüber hinaus wird es in verschiedener Weise bei Bedarf von den Unterzeichnern verbreitet.

Der HPV NRW hat es über den Bundesverband an die anderen Landesverbände weitergeleitet. Außerdem finden Sie es auf unserer Homepage unter dem Reiter „Aktuelles“.

Sabine Löhr

DHPV

Seit der Neuwahl des DHPV-Vorstandes am 23. November 2017 wird der Landesverband auf Bundesvorstandsebene durch zwei Personen vertreten: Erich Lange (Leiter und Geschäftsführer des Stationären Hospiz St. Michael, Ahlen) wurde als Stellvertretender Bundesvorsitzender wieder gewählt, Kläre Winhuysen (Kordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes, Vreden) wurde als Beisitzerin wieder gewählt und vertritt ebenfalls ab Januar 2018 die Interessen Nordrhein-Westfalens auf Bundesebene. Sowohl Erich Lange als auch Kläre Winhuysen werden an mindestens zwei Vorstandssitzungen jährlich teilnehmen. Sie stehen zudem in regelmäßigem Austausch mit Geschäftsstelle und Vorstand, um stets auf dem aktuellen Stand der verbandsinternen Interessen und Problemlagen zu sein.

Der DHPV lädt seine Mitglieder - die Landesverbände und überregionalen Organisationen – dreimal jährlich zu Ländertreffen und gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand des DHPV nach Berlin ein. An diesen Sitzungen nahmen von Seiten des HPV NRW regelmäßig Christoph Voegelin für den Vorstand und Sabine Löhr für die Geschäftsstelle teil. Auf diesen Treffen werden die aktuellen, bundesweiten Themen ausführlich besprochen und diskutiert.

Regelmäßig erscheint per Mail der Rundbrief des DHPV, den wir zeitnah an unsere Mitglieder weiterleiten. Für weitere Informationen zur Arbeit des DHPV empfehlen wir die Homepage: www.dhpv.de sowie den DHPV-Jahresbericht 2017, der dieser Einladung zur Mitgliederversammlung beiliegt.

Sabine Löhr

Impressum:

Hospiz- und Palliativverband NRW e.V.
Im Nonnengarten 10
59227 Ahlen

Telefon 02382 76 00 765
Telefax 02382 76 00 766
E-Mail info@hospiz-nrw.de